

Bekanntmachung

betreffend die Versorgung mit Wild. Vom 24. Oktober 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. September 1915 und vom 4. November 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung (Reichs-Gesetzbl. S. 607 und 728) bestimmen wir folgendes:

§ 1. Inhaber im Großherzogtum gelegener Jagden oder deren Vertreter sind verpflichtet, von jeder größeren Wildstrecke ihrer Jagden ein Viertel dem Kreis des Jagdbezirks und ein Viertel der nach § 3 dieser Verordnung empfangsberechtigten Stadt käuflich abzugeben.

Diese Verpflichtung erlischt, wenn der bezugsberechtigte Kreis oder die bezugsberechtigte Stadt nicht binnen längstens zwei Wochen nach Inkrafttreten dieser Verordnung an den Jagdberechtigten oder seinen Vertreter die bedingungslose Erklärung übersandt hat, die ihm (ihre) zustehende Menge Wildes jeweils auf rechtzeitige Benachrichtigung (§ 2) vom Jagdorte auf seine (ihre) Kosten abzuholen und binnen zwei Wochen nach Abholung zu bezahlen.

Zwischen dem Kreis und der bezugsberechtigten Stadt können jederzeit Vereinbarungen wegen völliger oder teilweiser Ueberlassung des dem einen Teil zustehenden Wildstreckenanteils an den anderen Teil getroffen werden. Gleiche Vereinbarungen können auch zwischen dem Kreise bzw. der Stadt und einzelnen Gemeinden des Landes getroffen werden. Alle diese Vereinbarungen verpflichten den Eintretenden zur Einhaltung der Bestimmungen dieser Verordnung und verpflichteten den Jagdinhaber vom Augenblick der Benachrichtigung durch die Vertragschließenden an.

Als „größere Wildstrecken“ im Sinne des Absatz 1 gilt eine zu erwartende Tagesstrecke von mindestens 60 Hasen. Bei Abschluß anderer Wildes ist zu rechnen: ein Stück Edelhirsch = 20 Hasen, ein Stück Damwild = 10 Hasen und ein Stück Rehwild gleich 6 Hasen.

Der Jagdinhaber ist auch dann zur Abgabe der in Artikel 1 festgesetzten Anteile der Jagdstrecke verpflichtet, wenn das Ergebnis der Jagd unter den vermuteten Wildmengen zurückbleiben sollte; der bezugsberechtigte Kreis, sowie die bezugsberechtigte Stadt oder Gemeinde sind in gleicher Weise zur Abnahme des geringeren Streckenanteils verpflichtet.

§ 2. Hat der Kreis oder die bezugsberechtigte Stadt sich innerhalb der in § 1 Abs. 2 bestimmten Frist zur Abnahme des ihr zustehenden Wildes nach Maßgabe dieser Verordnung bereit erklärt, oder ist die Eintrittserklärung der Gemeinde gemäß § 1 Abs. 3 dem Jagdinhaber zugegangen, so ist dieser mangels anderer Vereinbarung der Beteiligten verpflichtet, die Empfangsberechtigten mindestens drei Tage vor Abhaltung jeder eine größere Wildstrecke voraussichtlich ergebenden Jagd unter Angabe des vermutlichen Wildbestandes, sowie des Tages, der Stunde und der voraussichtlichen Stelle des Jagdabschlusses auf Kosten der Bezugsberechtigten durch Eilbrief, Telegramm oder, wenn billiger, durch Boten zu benachrichtigen. Erfolgt die Benachrichtigung demgemäß, so sind die Bezugsberechtigten zur Uebernahme des ihnen zukommenden Wildes an Ort und Stelle und zur Zahlung des Kaufpreises verpflichtet, sofern ihr etwaiger Verzicht auf die Wildabgabe nicht spätestens am Abend vor dem Jagdtag zur Kenntnis des Jagdinhabers oder seines Vertreters gelangt ist. Verzichtet der Bezugsberechtigte verspätet, oder findet er sich nicht rechtzeitig zur Uebernahme des Wildes ein, so hat der Jagdberechtigte den frei werdenden Anteil für Rechnung des Bezugsberechtigten bestmöglichst anderweit zu verwerten.

Die Verteilung der Wildstrecke unter die Bezugsberechtigten und den Jagdherrn ist, sofern anderweit keine Einigung erzielt wird, dergestalt zu bewerkstelligen, daß zuerst der Jagdinhaber zu Lasten seiner Hälfte den zehnten Teil der Strecke auswählt, und daß alsdann nach Maßgabe der Anteilberechtigungen die einzelnen Bezugsberechtigten abwechselnd die einzelnen Stücke der verschiedenen Wildgattungen erhalten. Verschossenes Wild ist wie gut geschossenes anzunehmen und zu bezahlen.

§ 3. Wildempfangsberechtigte Städte im Sinne des § 1 Abs. 1 dieser Verordnung sind:

1. Hinsichtlich der Jagdbezirke in den Kreisen Darmstadt, Bensheim, Erbach, Groß-Gerau und Heppenheim die Stadt Darmstadt;
2. Hinsichtlich der Jagdbezirke in den Kreisen Bidingen, Dieburg, Friedberg und Offenbach die Stadt Offenbach;
3. Hinsichtlich der Jagdbezirke in den Kreisen Gießen, Alsfeld, Lauterbach und Schotten die Stadt Gießen;
4. Hinsichtlich der Jagdbezirke in den Kreisen Mainz, Alzei, Bingen und Oppenheim die Stadt Mainz;
5. Hinsichtlich der Jagdbezirke im Kreise Worms die Stadt Worms

§ 4. Alle dieser Bekanntmachung entgegenstehenden Verträge über Abgabe größerer Wildstrecken sind aufgehoben.

Das Großh. Ministerium des Innern kann auf Antrag Ausnahmen aus Billigkeitsgründen zulassen.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach den Bestimmungen der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. September 1915 und 4. November 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Darmstadt, den 24. Oktober 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern,
v. Homberg.

Ausführungsbestimmungen

zu der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. August 1916 über die Regelung der Wildpreise (Reichs-Gesetzbl. S. 959). Vom 24. Oktober 1916.

Auf Grund der §§ 3 und 4 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. August 1916 über die Regelung der Wildpreise bestimmen wir in Uebersetzung unserer Bekanntmachung vom 27. September 1916 über Höchstpreise für Wild das folgende:

I. In allen Fällen, in denen nach unserer Bekanntmachung vom heutigen über die Versorgung mit Wild Jagdinhaber oder deren Vertreter verpflichtet sind, an einen Kreis oder eine Stadt oder eine andere Gemeinde des Landes Wild abzugeben, gelten für dieses Wild die folgenden Großhandelspreise:

1. bei Rehwild (mit Decke) für 0,5 kg 1,45 Mark
2. bei Rot- und Damwild (mit Decke) für 0,5 kg 1,25 Mark
3. bei Wildschweinen (mit Schwarte)
 - a) bei Tieren im Gewicht bis zu 35 kg einschließlich für 0,5 kg 1,30 Mark
 - b) bei Tieren über 35 kg für 0,5 kg 1,10 Mark
4. bei Hasen
 - a) mit Balg das Stück 5,75 Mark
 - b) ohne Balg das Stück 5,45 Mark
5. bei wilden Kaninchen
 - a) mit Balg das Stück 1,65 Mark
 - b) ohne Balg das Stück 1,55 Mark
6. bei Fasanen
 - a) Hähne das Stück 4,95 Mark
 - b) Hennen das Stück 3,85 Mark

Die gleichen Preise können hinsichtlich weiterer (freiwilliger) Wildabgaben zwischen den Jagdinhabern und dem Kreis oder der Stadt oder der Gemeinde durch Vertrag vereinbart werden.

II. Unsere Bekanntmachung vom 27. September 1916 wird wie folgt abgeändert: Für Wild, das der Jagdinhaber oder sein Vertreter in zerrücktem Zustande an Verbraucher abgibt, können höhere Preise als die in der Bekanntmachung vom 27. September 1916 für den Großhandel festgesetzten Höchstpreise vereinbart werden, jedoch dürfen die vereinbarten Preise nicht die nach der gleichen Bekanntmachung für den Kleinhandel festgesetzten Preise übersteigen.

Im übrigen bleiben die Festsetzungen unserer Bekanntmachung vom 27. September 1916 über Höchstpreise für Wild in Wirksamkeit.

III. Die Bestimmungen dieser Bekanntmachung treten mit der Verkündung im Regierungsblatt in Kraft.

Darmstadt, den 24. Oktober 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern,
v. Homberg.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Die beiden vorstehenden Bekanntmachungen wollen Sie ortsfestlich veröffentlichen und ihren Besatz überwachen. Wir weisen Sie weiter an, Name und Adresse der Jagdpächter Ihrer Gemarkung umgehend sowohl uns wie dem Oberbürgermeister zu Gießen mitzuteilen, ebenso Name und Adresse der Eigenjagdbesitzer oder Eigenjagdpächter in Ihrer Gemarkung oder in den ihr zugeordneten selbständigen Gemarkungen.

Die Bürgermeister der Gemeinden, deren Jagden an außerhalb des Landes wohnende Personen verpachtet sind, wollen Abdrücke von den beiden Bekanntmachungen ihren Jagdpächtern übermitteln. Es ist selbstverständlich, daß die beiden Bekanntmachungen auch auf die Verwertung des Wildes von Jagden solcher Jagdpächter entsprechende Anwendung finden, die an der Ausübung der Jagd rechtlich oder tatsächlich verhindert sind und einen Vertreter nicht bestellt haben (Ausländer).

Gießen, den 26. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Ufinaer.

Bekanntmachung

Betreffend zwangswise Verwaltung rumänischer Unternehmungen.
Vom 28. September 1916.

Im Wege der Vergeltung wird auf Grund des § 9 der Verordnung, betreffend die zwangswise Verwaltung französischer Unternehmungen, vom 26. November 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 487) folgendes bestimmt:

Die Vorschriften der Verordnung, betreffend die zwangswise Verwaltung französischer Unternehmungen, vom 26. November 1914 in der Fassung der Verordnung vom 10. Februar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 89) werden auch gegenüber rumänischen Staatsangehörigen für anwendbar erklärt.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. September 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,

Dr. Helfferich.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von: 1. Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen; 2. Verband- und Arzneimitteln, sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Unter Abänderung der Bekanntmachung vom 17. November 1915 (Reichsanzeiger Nr. 272) Abs. III wird die Aus- und Durchfuhr folgender Waren verboten:

Bernsteinaufsätze, -tauch, -masse (Brennstein, Anthracit), geschnittenen Bernstein; Jet (Gagat), unbearbeitet, der Nummer 242b;

Bernsteinfäule der Nummer 317s;

Bernsteinöl der Nummer 353c

des Statistischen Warenverzeichnisses.

II. Es wird verboten die Aus- und Durchfuhr von gläsernen Kinderaugenklappen.

Berlin, den 17. Oktober 1916.

Der Reichskanzler. (Reichsamt des Innern.)

Im Auftrage: Müller.

Bekanntmachung.

Betr.: Den Verkehr mit Brotgetreide zu Saatweiden.

Die von der Reichsgetreidekasse festgesetzten normalen Aus- und Aufsaatmengen für den Morgen:

1. Winterroggen = 77,5 Pfund,

2. Winterweizen = 95,00 Pfund,

dürfen bei Sandsaat überschritten werden.

Das Großh. Ministerium des Innern hat durch Verfügung vom 18. ff. Mts. die Höchstmengen hierfür folgendermaßen bestimmt:

1. Winterroggen bei Sandsaat

a) im südlichen Teile des Kreises Gießen (also südlich der Linie Großen-Linden, Lich, Büdingen) 85 Pfd. für den Morgen,

b) im nördlichen Teile 93 Pfd. für den Morgen; bei Drillsaat darf in diesem nördlichen Teile 85 Pfund verwendet werden.

2. Winterweizen bei Sandsaat im Gesamtbezirk 104,5 Pfd. für den Morgen.

Die Bürgermeister werden beauftragt, darüber zu wachen, daß die vorsehend angegebenen erhöhten Aus- und Aufsaatmengen nicht überschritten werden und bei Maschinen-Aus- und Aufsaat, abgesehen von Winter-Roggen im nördlichen Teile, nur die eingangs genannten Mengen zur Verwendung kommen.

Es sind für beide Getreidearten besondere Listen anzufertigen, aus denen für jeden einzelnen Landwirt der Mehreverbrauch an Saatgetreide für die zur Aus- und Aufsaat gekommene Ackerfläche zu ersehen ist. Diese Listen sind zusammenzurechnen und alsbald uns bis spätestens 15. November zur Prüfung vorzulegen.

Gießen, den 23. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Unger.

Ord.-Nr.	Name des Landwirts	Vorname	Ackerfläche in Morgen	Auf einen Morgen verwend. Bund	Gesamt-aus- und aufsaatmenge in Zentnern	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	

Betr.: Festsetzung der Dreischöbne.

Als angemessene Preise für den Drosch sind nach Beschluß der Preisprüfungsstelle für die Provinz Oberhessen zu betrachten:

a) beim Dreischen ohne Presse mit 3 vom Dreischmaschinenbesitzer zu stellenden Leuten 6,50 M. die Stunde.

b) beim Dreischen mit Presse mit 3 vom Dreischmaschinenbesitzer zu stellenden Leuten 7,50 M. die Stunde.

c) beim Dreischen ohne jedes Binden 5.— M. die Stunde.

d) bei Stellung von mehr Personen als 3 Leuten seitens des Dreischmaschinenbesitzers ist eine Mehrvergütung von 50 Pfg. pro Stunde angebracht.

Die Befestigung des Personals ist vom Landwirt zu tragen. Bindegarn ist vom Maschinenbesitzer zu stellen und nach Gewicht zum Selbstkostenpreis zu berechnen.

Gießen, den 25. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Unger.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Die Bekanntmachung des Kreisnährungsamtes vom 3. Oktober 1916 (Kreisblatt Nr. 131) ist ortsüblich bekanntzugeben.

Gießen, den 25. Oktober 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Unger.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Treis an der Lumba; hier Drainagen.

An der Zeit vom 10. bis einschließlich 17. November l. J. liegen auf Gr. Bürgermeisterei Treis an der Lumba die Aufschüsse der Finken für Drainagekosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einsendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungsfrist bei Gr. Bürgermeisterei Treis an der Lumba schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen.

Friedberg, den 22. Oktober 1916.

Der Großherzogliche Feldbereinigungskommissär:

Schnittspahn, Regierungsrat.

Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle l. d. Stadt Gießen.

41. Woche. Vom 8. bis 14. Oktober 1916.

Einwohnerzahl: angenommen zu 33.100 (inkl. 1600 Mann Militär).

Sterblichkeitsziffer: 26,70 ‰

Nach Abzug von 9 Ortsfremden: 12,56 ‰

Es starben an	Jah.	Erwachsene	im 1. Lebensjahr	Kinder vom 2. bis 15. Jahr
Angeborener Lebensschwäche	1	—	1	—
Altersschwäche	4 (2)	4 (2)	—	—
Tetanus	1 (1)	—	—	1 (1)
Lungentuberkulose	1	1	—	—
Tuberkulose anderer Organe	1 (1)	1 (1)	—	—
Krankheiten der Atmungsorgane	2	2	—	—
Krankheiten der Kreislauforgane	1	1	—	—
Gehirnschlag	1	1	—	—
Krankheiten des Nervensystems	2 (2)	1 (1)	—	1 (1)
Krankheiten der Verdauungsorgane	2 (2)	2 (2)	—	—
anderen benannten Todesursachen	1 (1)	—	1 (1)	—
Summa:	17 (9)	13 (6)	2 (1)	2 (2)

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

Veröffentlichung des Großh. Kreisgesundheitsamts Gießen.

Dr. Walger, Med.-Rat.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Dt.	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Geb. Niederschlag in Zentn. bei 100 qm Fläche	Wetter
1916								
26. 2 ^h	—	9,2	7,8	95	—	—	10	Bed. Himmel
26. 9 ^h	—	7,9	7,3	91	—	—	10	Regen
27. 7 ^h	—	3,9	5,7	94	—	—	5	Bew. Himmel

Höchste Temperatur am 25. bis 26. Okt. 1916: + 9,9° C.

Niedrigste „ 25. „ 26. „ 1916: + 3,2° C.

Niederschlag 5,9 mm.